

Begegnungszone in der Zielgeraden

Entwurf und Kosten der Begegnungszone wurden am 9. März im Schloss Wildon öffentlich vorgestellt, die Realisierung kann noch heuer erfolgen. Erreicht wird damit eine Verkehrsberuhigung, die Lebensqualität bringt, für Pendler keine Schikane darstellt, aber plus/minus eine Minuten mehr Zeitaufwand fürs Durchfahren des Alten Marktes erfordert.

Begonnen soll im Zentrum werden. Wobei nach Auffassung der Planer das Zentrum Kirchplatz und Hauptplatz umfasst. Reicht das Budget nicht, könnte die erste Begegnungszone den Hauptplatz betreffen, bei der Kirche wäre eine vorläufige Form denkbar.

Wassernetz-Sanierung erfordert Grabung

Ob Begegnungszone oder nicht, am Hauptplatz sind weitreichende Arbeiten am Wassernetz erforderlich, weil der Schwerverkehr den Rohren sehr zugesetzt hat, berichtete Bürgermeister Helmut Walch bei der Info-Veranstaltung. Wird die Straßendecke geöffnet, können die Häuser an das durchgehende Glasfaserkabel angeschlossen werden. Gemeinsam mit einer stärkeren Stromleitung bietet das die besten Voraussetzungen, um mo-

Die Autostraßenbreite reicht für zwei Autos und Bus und Auto. Der erste Meter Farbfläche wird von den Fußgängern als Aufenthaltsraum erlebt, kann aber im Fall der Bus-Bus-Begegnung als Ausweichfläche genutzt werden. Die Sicherheit der Fußgänger ist laut Planer gewährleistet.

derne Unternehmen für Wildon zu interessieren.

Entwicklungs-Ankick

Die Begegnungszone ist nur die Voraussetzung für eine Ortsentwicklung, die noch viel Arbeit erfordert. Die Planer empfehlen eine eigene Gruppe, die jenseits von politischen Gegebenheiten arbeitet. „Firmen und Ärzte wollen Parkplätze“, hieß es beim Info-Abend. Ja, es gehen einige Parkplätze im Bereich der direkten Begegnungszone verloren, Haltemöglichkeiten wird es geben. Und „wenn die Distanz vom geparkten Auto zum Geschäft einige Fußminuten in schöner Umgebung erfordert, wird dies gerne angenommen, sagte Ortsbildsachverständige DI Andrea Redi.

Keine Schikane für Pendler

Den Alten Markt als ausschließlichen Autobahnzubringer wird es nicht mehr geben. Ja, im Bereich der Begegnungszone muss langsamer gefahren werden. Dass die plus/minus eine Minute Zeitverlust für viele Menschen „gefühlte zwanzig Minuten“ darstellen – dagegen kommen keine Fakten an. Ein Heimatort müsse mehr sein als Schlafstätte, betonte Bürgermeister Helmut Walch immer wieder.

Kosten

Offen gelegt wurden am Info-Abend auch die Grobkostenschätzung: Die Hauptplatzgestaltung erfordert 205.087 Euro. Der Kirchplatz würde

131.587 Euro brauchen. Verantwortbar, wenn es Wildon gelingt, aus einem Hindernis für den Durchzugsverkehr ein lebendiger Ort zu werden. Bürgermeister Walch will mit aller Kraft eine Entwicklung des Marktes erreichen. Es könne nicht sein, „dass das schnelle Durchfahren den einzigen Wert des Marktes darstellt“.

Bei der Veranstaltung dankte Bürgermeister Walch der bisherigen zuständigen Ausschussobfrau Rosemarie Schauer, ProjektWildon-Gemeinderätin, für ihren Einsatz.. Worauf GR Schauer den Bürgermeister bat, „das Projekt Begegnungszone erwachsen werden zu lassen“. Als neuer Ausschussobmann vorgestellt wurde Ing. Franz Plasser von der ÖVP, der GR Schauer zur weiteren Mitarbeit beim Projekt Begegnungszone einlud.

Zeitplan 1. Abschnitt

Nach der Entscheidung: Detailplanung, Erstellung von Leistungsverzeichnissen: 6-8 Wochen. Ausschreibung, Vergabe: 4-6 Wochen. Ausführung: 6-10 Wochen.

